

Osterbrief



der Kinderkirche

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Solln

Liebe Kinder, liebe Familien,

wir grüßen Euch herzlich aus Eurer Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Solln!

Weil wir in diesem Jahr leider nicht gemeinsam in der Kirche Ostern feiern können, haben wir in diesem Heft einige Ideen aus unseren Kindergottesdiensten und Krabbelgottesdiensten für Euch gesammelt, mit denen Ihr auch zuhause die kommenden Feiertage zu etwas Besonderem machen könnt.



Von Palmsonntag (5. April 2020) bis Ostern haben wir jeden Tag eine Geschichte und eine Spiel-, Bastel- oder Gestaltungsidee für Euch vorbereitet.

Für die Allerkleinsten gibt es eine Krabbelgottesdienst-Geschichte am Ostersonntag. Wir wünschen Euch viel Spaß damit und freuen uns, wenn Ihr uns später erzählt, wie es Euch gefallen hat.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Osterfest!

Euer Team der Evangelischen Kinderkirche in Solln

Weitere Fotos zu den Bastelideen und Lieder zum Anhören findet Ihr auf unserer Homepage unter:

www.solln-evangelisch.de/kinder-familie

Gerne könnt Ihr uns auch Fotos davon schicken, wie Ihr Euren Osterweg zuhause gestaltet habt. Auch Eure Ideen sind dann auf der Homepage zu sehen. Kontaktadresse: hildegard.konle@elkb.de

Eine „Krippe“ zu Ostern: Der Osterweg

Sicherlich weißt du, was eine Weihnachtskrippe ist: Die Geschichte von Jesu Geburt im Stall wird mit kleinen Figuren und einem Stall dargestellt. Etwas Ähnliches können wir auch zu Ostern aufbauen, nämlich einen „Osterweg“.

Der Weg beginnt am Palmsonntag und führt bis zum Osterfest. Jeden Tag in dieser Woche bauen wir ein Stück des Weges dazu. Du brauchst dafür kein besonderes Material. Alles, was du für den Osterweg brauchst, habt ihr bestimmt schon zuhause.

Und so geht es:

1. Suche zusammen mit deinen Eltern einen Ort in Eurer Wohnung, an dem ihr den „Osterweg“ aufbauen und eine Weile stehenlassen könnt: zum Beispiel eine Fensterbank oder ein kleines Tischchen.
2. Für den Weg brauchst du ein Tuch, einen Schal, ein Stück Stoff, eine Serviette oder buntes Papier, das du so faltest oder zurechtschneidest, dass es ungefähr 20cm breit und mindestens 1,20m, am besten 1,40m lang ist.
3. In unserem kleinen Büchlein findest du für jeden Tag eine Idee für den jeweiligen Wegabschnitt.



Palmsonntag: Jesus kommt nach Jerusalem

Heute beginnt die sogenannte „Karwoche“, die letzte Woche vor Ostern. Wir denken daran, wie Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem kam, um dort das jüdische Passafest zu feiern.

Viele Menschen hatten schon von Jesus gehört. Sie erzählten: „Er macht Kranke gesund. Er gibt Menschen neue Kraft. Er bringt Frieden.“ Und sie sagten: „Jesus soll unser König sein!“

Die Menschen erwarteten Jesus. Sie legten ihre Mäntel auf den Weg und pflückten grüne Zweige von den Bäumen, um den staubigen Weg für Jesus schöner zu machen. Sie riefen ihm zu: „Hosianna - Rette uns! Sei unser König! Wir loben dich, der du im Namen Gottes kommst!“

Jesus ritt auf einem einfachen Esel in die Stadt. Damit wollte er zeigen: Ich bin kein König, der mit Gewalt herrscht. Ich bin der Friedenskönig. Ich bin stark, weil ich schwach sein kann. Ich bin stark, weil ich Gottes Kraft in meinem Leben wirken lasse.



Spielidee: Baue den Weg, den Jesus nach Jerusalem geht, nach.

Die Stadt Jerusalem kannst du zum Beispiel aus Bauklötzen, Steinen, Lego oder kleinen Kartons bauen.

Sie hat eine Stadtmauer mit einem Tor. In der Stadt gibt es Häuser. In der Mitte steht der Tempel, das Haus Gottes.

Ein Weg führt von außen zum Stadttor. Lege den Weg zum Beispiel mit einem Tuch oder Schal oder mit Steinen.

Jetzt kannst du die Geschichte darstellen:

Stelle Menschen (z.B. Playmobilfiguren) an den Rand des Weges und in die Stadt. Sie warten auf Jesus und begrüßen ihn fröhlich.

Die Menschen legen ihre Mäntel auf den Weg, um ihn für Jesus vorzubereiten. Sie pflücken auch Zweige von den Bäumen.

Lege kleine Puppenkleider auf den Weg oder schneide Kleider aus Papier aus.

Suche einige kleine Zweige mit grünen Blättern und lege sie auf den Weg.

Vielleicht hast du auch einen Esel und eine besondere Figur, die Jesus darstellen könnte.



Die 1. Station auf dem Osterweg:

Heute beginnt der Weg mit dem Einzug Jesu nach Jerusalem. Stelle ein kleines Stadttor an den Beginn des Weges (z.B. aus Bauklötzen, Pappe oder Kartons). Lege grüne Zweige auf den Weg und, wenn du möchtest, auch ein kleines Puppenkleidungsstück.



Montag: Warum Jesus so wütend wurde, als er in der Tempel kam

Im Tempel von Jerusalem ging es hoch her. Viele Menschen drängten sich im Vorhof des Tempels. Dort hatten Händler Tische aufgestellt. Sie verkauften Opfertiere. Es war ein Lärm wie auf einem Jahrmarkt. Die Händler lärmten und feilschten. Die Käufer klimperten mit dem Geld. Und immer mehr Menschen strömten in den Vorhof.

Da kam Jesus durch das Tor. Als er die lärmenden Händler sah, lief er auf sie zu und rief voll Zorn: „Was fällt euch ein? Dies ist das Gotteshaus. Ein Bet-
haus soll es sein. Aber ihr? Was habt ihr daraus gemacht? Eine Räuberhöh-
le!“ Und er warf ihre Tische um, sodass das Geld auf den Boden rollte. Da
ergriffen die Händler die Flucht. Auf einmal war es ganz still. Die Leute sahen
auf Jesus und wussten nicht, was sie sagen sollten, so erschrocken waren sie.
Die Priester aber waren empört. „Unerhört!“, murmelten sie. „Wie sich Jesus
aufführt! Als ob er der Herr im Tempel sei!“ „So kann es mit Jesus nicht wei-
tegehen“, rief der Hohepriester. „Er bringt uns das ganze Volk durcheinan-
der.“ Und sie beschlossen, Jesus heimlich festzunehmen und zu töten. (NKB)

Fragen zum Nachdenken:

Gibt es einen Ort, an dem du dich besonders wohl fühlst?

Wie stellst du dir ein „Gotteshaus“ vor? Wie fühlt sich ein Ort an, an dem du
Gott nahe bist und Gott dir nahe ist?

Bastelidee: Dein „Wohlfühlort“ im Guckkasten

Nimm eine kleine Schachtel (z.B. eine Streichholzschachtel oder einen Tee-
karton) und lege sie so hin, dass die offene Seite nach vorne zeigt. Jetzt
kannst du deinen Lieblingsort in die Schachtel hinein malen oder basteln: Du
kannst sie mit schönen Farben von innen anmalen oder etwas hineinkleben.



Wenn du magst, stelle deinen Guckkasten auf den Osterweg.

Dienstag: Das Gleichnis vom Samenkorn

Wenn Jesus den Menschen von Gott erzählte, dann erzählte er oft Gleichnisse: Geschichten aus dem alltäglichen Leben, aus denen man etwas über Gott lernen konnte. Einmal erzählte Jesus:

Gottes Friedensreich ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch auf einen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen. (Matthäusevangelium, Kapitel 13, Vers 31-32)

Jesus sagte den Menschen immer wieder: Hab Vertrauen, dass der kleine erste Schritt zu etwas ganz Großem werden kann, wenn du dich von Gottes Liebe leiten lässt.

Kurz vor seinem Tod sagte Jesus auch: Wenn ein Weizenkorn nicht in die Erde gesät wird und stirbt, dann bleibt es allein. Wenn es aber gesät wird und stirbt, dann bringt es Frucht: Dann wächst aus ihm ein Halm mit vielen Körnern. (Johannesevangelium, Kapitel 12, Vers 24)

Bastelidee: Sonnenblumen pflanzen

Du findest in deinem Briefumschlag einige **Sonnenblumenkerne**. Pflanze sie in einen kleinen Blumentopf, den du mit Erde gefüllt hast. Wenn du keinen Blumentopf hast, kannst du ihn dir aus einem Eierkarton oder aus einem Joghurtbecher basteln. Wichtig ist, dass der Blumentopf unten ein Loch hat und auf einem kleinen Teller steht, damit das Wasser ablaufen kann.



Stelle Deinen kleinen Blumentopf auf den Osterweg.

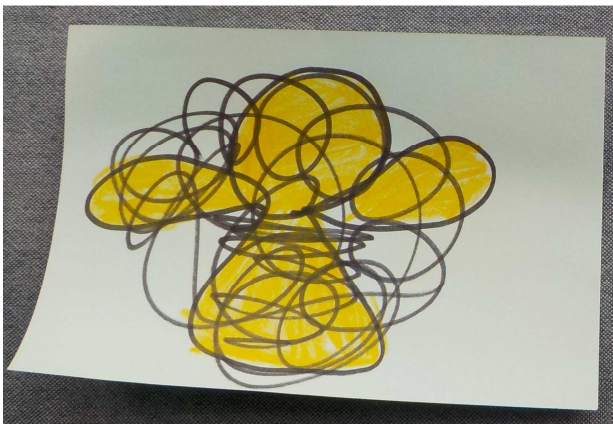
Mittwoch: Gottes Engel im „Durcheinander“ der Angst

In der Nacht, in der er verraten und gefangen genommen wurde, betete Jesus im Garten Gethsemane. Er war dabei ganz allein. Die Jünger, die Jesus mit in den Garten genommen hatte, waren immer wieder eingeschlafen.

Jesus wusste, dass er bald sterben würde. Er hatte Angst. Darum bat er Gott, ihm zu helfen. Jesus vertraute Gott, und trotzdem fürchtete er sich. In ihm war vielleicht ein großes Durcheinander.

Doch als Jesus betete, spürte er, dass Gott seinen Engel zu ihm geschickt hatte. Der Engel stärkte und tröstete ihn.

Bastelidee: Male ein „Durcheinander“ und suche den Engel darin! Du wirst sehen: Mit ein bisschen Phantasie und Vertrauen findest du immer einen Engel. (Tipp: Male das „Durcheinander“ nicht zu zackig, sondern eher mit runden Bögen.)



Für den Osterweg: Lege dein Engel-Bild auf den Osterweg. Wenn du den Weg später zu Ende gebaut hast, kannst du den Engel auch zwischen Gründonnerstag und Karfreitag einsortieren. Dort hat die Geschichte in der Bibel ihren Platz. Sie steht im Lukasevangelium, Kap. 22.

Gründonnerstag: Jesus feiert das Mahl mit seinen Jüngern

Endlich war es so weit: Das Passamahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand ein festliches Essen mit Lammfleisch, Kräutern und Soße, mit flachem Brot und einem großen Becher, der mit Wein gefüllt war. Die Jünger saßen um den



Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

Doch Jesus sagte traurig: „Dies ist das letzte Mahl, das ich mit Euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Meine Feinde werden mich verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.“ Die Jünger sahen sich entsetzt an. Jesus verraten? Unmöglich! Wen meinte Jesus. „Herr“, fragten sie, einer nach dem anderen, „meinst du mich?“ „Oder bin ich’s etwa?“ „Oder ich?“

„Nein“, sagte Jesus. Der ist es, der jetzt mit mir aus der Schüssel isst. Der wird mich verraten.“ „Doch nicht ich?“ fragte Judas. „Doch“, sagte Jesus, „du bist es.“

Aber die anderen Jünger verstanden nicht, was hier vor sich ging. Sie saßen da und warteten, dass Jesus über dem Brot und Wein die Worte sprach, die immer beim Passamahl gesprochen wurden, Worte, die an den Auszug aus Ägypten erinnerten.

Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es in Stücke, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und esst! Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“

Danach nahm er auch den Becher, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Da horchten die Jünger auf. Nein, das waren nicht die Worte, die

sonst beim Passamahl gesprochen wurden. Das waren neue, unerhörte Worte! Worte, die von Jesus und von seinem nahen Tod sprachen. Schweigend nahmen sie das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein und aßen und tranken. Aber sie spürten: Alles war anders bei diesem Passamahl. Sein eigenes Leben gab Jesus für sie hin.

(Text: I. Weth, Neukirchener Kinderbibel (NKB), nach Matthäus 26)

Gründonnerstag zu Hause:

Später erinnerten sich die Jünger an das, was Jesus ihnen an seinem letzten Abend gesagt hatte:

Wenn ihr in Erinnerung an mich das Brot miteinander teilt, dann seid ihr mein Leib. Dann bin ich bei euch.

Darum feiern wir in der Kirche das Abendmahl und sagen: Jesus Christus lädt uns ein an seinen Tisch.

Das gilt aber nicht nur für das Abendmahl in der Kirche, sondern eigentlich immer, wenn Menschen sich im Frieden um den Tisch versammeln und das Essen miteinander teilen.

Unser Vorschlag für Euch:

Bereitet für heute Abend ein besonders festliches Abendessen vor. Ihr könntet den Tisch besonders schön schmücken, mit Euren Eltern zusammen eine Kerze anzünden und vielleicht sogar selbst ein Brot backen. Vielleicht habt ihr auch Lust, zu Beginn ein Lied zusammen zu singen oder noch einmal die Geschichte vorzulesen.

Rezept für ein Brot ohne Hefe:

Ihr habt keine Hefe zuhause? Das macht nichts. Das Brot, das Jesus und seine Jünger zum Passamahl aßen, war flach und ohne Hefe oder Sauerteig gebacken. So war es die Tradition zum Passafest, in Erinnerung daran, dass damals bei der eiligen Flucht aus Ägypten keine Zeit gewesen war, den Teig aufgehen zu lassen.

Zutaten für ein einfaches Quarkbrot:

50 g weiche Butter

1 Teelöffel Zucker, 1 Teelöffel Salz

250 g Magerquark

500 g Mehl, 2 Päckchen Backpulver

ca. 200 ml Milch



Alle Zutaten zu einem Brotteig verkneten und in eine Kastenform geben. Mit etwas Milch bestreichen. Bei 180°C (Ober-/Unterhitze, vorgeheizt) ca. 40 Minuten backen.

Wo zwei oder drei (Evangelisches Gesangbuch Bayern, Nr. 568)

1. F F C⁷ C⁷ F C⁷ F F F F

Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich

C⁷ C⁷ F C⁷ F C⁷ F F C⁷ C⁷ F C⁷

2. mit - ten un - ter ih - nen. Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -

F B \flat F/A C⁷/G F F C⁷ C⁷ F C⁷ F F

3. sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Der Kinderchor der Apostelkirche hat das Lied aufgenommen. Du kannst es dir hier anhören: www.solln-evangelisch.de/kinder-familie

Die Station auf dem Osterweg:

Vielleicht hast Du ein kleines Brot und einen Becher aus der Puppenküche, die Du an diese Station auf den Osterweg stellen kannst.



Karfreitag: Jesus stirbt am Kreuz

Als Jesus und seine Jünger das Passamahl beendet hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Dort betete Jesus. Er bat Gott, ihn in seiner Angst nicht allein zu lassen. Kurz danach wurde Jesus von den Wächtern des Hohepriesters verhaftet. Judas hatte sie zu ihm geführt. Alle Jünger flohen. Petrus folgte dem gefangenen Jesus heimlich und beobachtete, wie er erst vom Hohepriester und dann vom Statthalter Pilatus verhört wurde. Jesus wurde verurteilt. Man warf ihm vor, Unruhe zu stiften und sich über Gott lustig zu machen, wenn er sagte, er sei Gottes Sohn. Jesus wurde verspottet und starb am Kreuz. Er wurde in ein Grab in einer Höhle gelegt. Der Eingang wurde mit einem großen, schweren Stein verschlossen.

Das Kreuz ist ein wichtiges Zeichen für den christlichen Glauben. Es ist einerseits ein trauriges Zeichen, denn es erinnert uns daran, wie Jesus gestorben ist. Es steht für den Tod und das Leid von Menschen. Aber das Kreuz ist auch ein Zeichen, das uns trösten kann, denn es zeigt uns: Auch in der Not, im Schmerz und in der Traurigkeit ist Gott da. Auch Jesus hat Schmerz erlebt und ist gestorben. Aber Gott war da. Gott ist stärker als der Tod. Er hat Jesus vom Tod auferweckt.



Das Kreuz aus dem Kindergottesdienstraum in der Apostelkirche

Die Station auf dem Osterweg:

Suche dir zwei kleine Stöcke und verbinde sie mit einem Stück Band zu einem Kreuz. Lege das Kreuz auf den Osterweg.

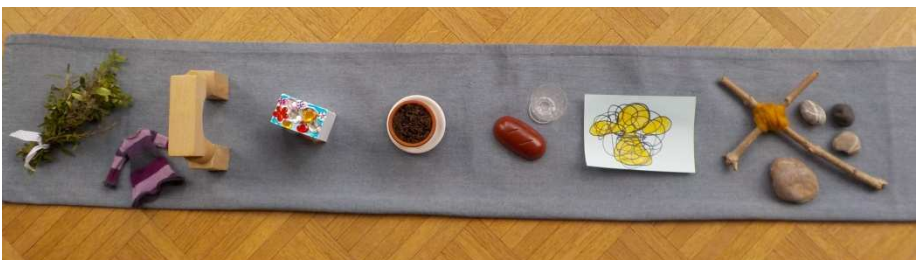
Nimm einen etwas größeren Stein. Er steht für den großen Stein vor dem Grab von Jesus. Lege den Stein neben das Kreuz.



Auch heute gibt es Not und Traurigkeit in unserer Welt. Wenn du möchtest, lege weitere kleine Steine neben das Kreuz.

Sie stehen für das Traurige und die Sorgen, die du selbst Gott anvertrauen möchtest.

So kann dein Osterweg bis Karfreitag aussehen:



Karsamstag: Der stille Tag

Der Tag zwischen Karfreitag und Ostersonntag ist ein stiller Tag. An Karfreitag haben wir gehört, dass Jesus gestorben ist. Nun warten wir auf Ostern. - Anders als die Jünger damals wissen wir, dass Ostern kommen wird! Wir müssen nur noch einen Tag Geduld haben.

Dabei können wir uns weiter auf Ostern vorbereiten: Vielleicht habt Ihr schon Eier für das Osterfrühstück gefärbt und Osterbrot gebacken? Hier ist noch eine Idee: Gestalte eine Osterkerze.

Die Osterkerze

In der Kirche bekommen wir jedes Jahr zu Ostern eine neue Osterkerze. Sie wird im Gottesdienst in der Osternacht in die dunkle Kirche getragen. Dazu singen wir: „Christus ist das Licht!“ Von der Osterkerze ausgehend wird das Feuer weitergegeben, bis jeder eine brennende Kerze in der Hand hält und die Kirche ganz hell erleuchtet ist. Das zeigt uns: Das Licht der Auferstehung kann unser Leben hell machen. Dass Jesus vom Tod auferstanden ist, zeigt uns: Gott ist stärker als der Tod. Er ist immer bei uns und sagt uns: „Fürchte dich nicht!“



So kannst Du eine Osterkerze für euer Zuhause gestalten:

Mit einem Teelicht: Nimm ein A4-Blatt weißes Papier, halbiere es längs, so dass ein Papierstreifen entsteht. Bemale den Streifen mit

österlichen oder anderen christlichen Symbolen: Kreuz und Sonne, Fisch, Regenbogen, Trauben, Brot, oder auch Ostereier, Blumen usw. Wenn du das Papier jetzt mit ein wenig Pflanzenöl aus der Küche bestreichst, leuchtet das Licht später schön hindurch.

Nimm einen Tacker oder zwei Büroklammern und hefte die beiden Ende des Papierstreifens zusammen. Stelle das Teelicht in ein Glas und das Glas in die Mitte des Papierstreifens.

Mit einer Kerze: Ideal ist eine weiße, noch nicht angebrannte, möglichst dicke Kerze. Wenn du Wachsplatten zum Kerzenverzieren hast, kannst du die Kerze damit verzieren.

Oder du verzierst den unteren Teil der Kerze mit einem schmalen Streifen Papier, den du bemalst und um die Kerze wickelst. Achtung: Zünde die Kerze nur gemeinsam mit deinen Eltern an und achte immer darauf, dass das Papier weit genug von der Flamme entfernt ist.



Für den Osterweg:

Du kannst die Kerze oder das Teelicht schon auf den Osterweg stellen. *Aber anzünden werden wir die Kerze erst morgen, an Ostern!* Das Licht der Osterkerze ist ein Zeichen für das Licht und die Freude der Auferstehung.

Ostersonntag: Der Ostermorgen. Jesus ist auferstanden!

Der Sabbat war vorüber. Ein neuer Tag brach an. Noch war es still und dunkel in Jerusalem. Doch zwei Frauen waren schon unterwegs: Maria und Maria Magdalena. Sie gingen zum Grab von Jesus und hatten ein Gefäß mit duftender Salbe bei sich. Damit wollten sie den Leichnam Jesu einsalben.



Auf dem Weg dachten sie an den großen Stein, der vor dem Grab lag, und fragten sich besorgt: „Wer wälzt uns den Stein weg?“

Aber als sie zum Garten kamen, sahen sie: Der Stein war schon weg- gewälzt! Schnell liefen sie zum Grab und schauten hinein. Aber - was war das? Das Grab war leer! Nein, nicht leer! Ein Mann saß am Eingang der Höhle. Ein Engel, ein Bote Gottes, in einem leuchtenden Kleid. Erschrocken schlugen die Frauen ihre Hände vor das Gesicht. Aber der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht: Jesus, den sie gekreuzigt haben. Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht, wo er gelegen hat!“ Die Frauen wussten nicht, was sie sagen sollten. Zitternd sahen sie in das offene Grab. Und wirklich! Es war leer.

Da flohen die Frauen aus dem Garten. Sie wussten nicht: Sollten sie lachen oder weinen vor Freude? Auf einmal kam ihnen ein Mann entgegen. Plötzlich erkannten sie ihn. Jesus war es! Ja, er war es wirklich. Er lebte!

Da fielen die Frauen vor Jesus nieder, streckten ihre Hände aus und umfassten seine Füße. Aber Jesus sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Auf, geht schnell zu den anderen Jüngern und erzählt ihnen,

was ihr erlebt habt! Und sagt ihnen: Auch sie werden mich wiedersehen.“ Da eilten die Frauen zurück in die Stadt, voll Furcht und voll Freude, und kamen zu den Jüngern, die immer noch weinten und klagten. „Freut euch!“, riefen die Frauen. „Jesus lebt! Er ist auferstanden! Wir haben ihn selbst gesehen!“

(Text: I. Weth, Neukirchener Kinderbibel (gekürzt))

Heute feiern wir Ostern!

Zünde (zusammen mit deinen Eltern!) deine **Osterkerze** an.

Auf dem Osterweg:

Heute kannst du das Kreuz, das du aus Zweigen gebastelt hast, mit bunten **Bändern** umwickeln. Du kannst auch Blumen mit hineinstecken.

Den **Stein**, den du auf den Weg gelegt hast, kannst du bunt anmalen.

Wenn du Filzwolle hast, kannst du die kleinen Steine umfilzen.

Schneide aus gelbem oder goldenem Papier Streifen und lege eine **Sonne** um das Kreuz.



Bastelidee:

Du findest auf der Rückseite dieses Hefts eine Bastelanleitung für eine Blume.

Wenn die Blume zusammengefaltet ist, sieht sie aus wie der Stein vor dem Grab von Jesus: Schwarz und tot. Doch dabei bleibt es nicht!

Nimm eine Schale mit Wasser und lege

die Blume mit der geschlossenen Seite nach unten hinein. Warte und schau, was geschieht!



Für die Kleinsten: Die Ostergeschichte aus dem Krabbelgottesdienst

Benötigtes Material: Ein schwarzes Tuch, ein gelbes oder buntes Tuch, Steine oder Bauklötze. Sonnenstrahlen aus gelbem Papier ausgeschnitten. Zum Verzieren: Bunte Stoffe, Tülltücher, Blüten, Ostereier, Papiervögel...

(Wir breiten das gelbe/bunte Tuch auf dem Boden aus und erzählen:)

Die Geschichte von Ostern beginnt mit Jesus.

Jesus war ein guter Mensch. Er hatte die Menschen sehr lieb. Und die Menschen hatten Jesus sehr lieb. Viele wollten immer bei Jesus sein. Denn er tat ganz wunderbare Dinge: Er erzählte Geschichten, von denen Menschen glücklich wurden. Er machte Menschen gesund. Er brachte Frieden. Manche Leute sagten: Bei Jesus spüren wir etwas von Gott. Sie wurden froh, wenn Jesus bei ihnen war. Aber es gab damals auch Menschen, die das nicht wollten. Sie wollten die Geschichten nicht hören. Sie wollten nichts von Gott spüren. Sie töteten Jesus an einem Kreuz.

(Wir legen das schwarze Tuch über das gelbe/bunte, so dass dieses nicht mehr zu sehen ist. Mit den Kindern legen wir nun ein Kreuz aus Steinen auf das schwarze Tuch.)

Jesus war tot. Er konnte nicht mehr von Gott erzählen. Die Freunde von Jesus waren sehr traurig. Sie vermissten Jesus. Was sollten sie nun ohne ihn tun? Die ganze Welt war dunkel für sie. Ganz schwarz und traurig.



Aber da waren drei Frauen. Die gingen früh morgens los. Sie gingen zum Grab von Jesus. Da erlebten sie ein Wunder: Das Grab war leer! Die Frauen schauten in das Grab hinein und sahen ein helles Licht. *(Das schwarze Tuch ein wenig aufdecken, so dass ein kleines Stück vom gelben/ bunten Tuch wieder sichtbar wird.)*

Die Frauen hörten einen Engel von Gott. Er sagte zu ihnen: „Jesus ist nicht mehr im Grab. Jesus ist nicht mehr tot. Er ist auferstanden. Er lebt. Fürchtet euch nicht!“

Da wurden die Frauen froh. „Jesus lebt“, sagten sie zu einander. Die Sonne ging auf, und die Frauen sahen wieder, wie schön die Welt ist. Das Dunkel und die Traurigkeit verschwanden und die Welt wurde wieder bunt. Diese Geschichte feiern wir an Ostern: Gott ist stärker als der Tod und die Traurigkeit. Jesus lebt. Er ist bei uns.

Wir schieben das schwarze Tuch so in Richtung des Stein-Kreuzes zusammen, dass das gelbe/bunte Tuch wieder sichtbar wird.

Zusammen mit den Kindern verzieren wir das Kreuz mit Blüten, Eiern, bunten Tüchern etc. Wir legen die Sonnenstrahlen aus Papier auf das Kreuz.



Dazu passt das beliebte Krabbelgottesdienstlied **„Gottes Liebe ist so wunderbar“**. Gesungen vom Kinderchor der Apostelkirche könnt ihr es euch hier anhören: www.solln-evangelisch.de/kinder-familie

Pause die Blume auf ein Blatt Papier ab und schneide sie aus. Male die Unterseite mit einem Buntstift schwarz an und die Oberseite bunt. Falte die Blütenblätter im Uhrzeigersinn nach innen. Lege die Blume ins Wasser.



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Solln

Pfarrbüro Apostelkirche, Bertelestr. 35
81479 München, Tel. 1202299-0

Pfarrbüro Petruskirche, Stockmannstr. 45a
81477 München, Tel. 1202299-17

www.solln-evangelisch.de

